

Factsheet zur Gleichstellungserhebung 2022

Monitoring der Geschlechterverhältnisse in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung

Ziele und Methode

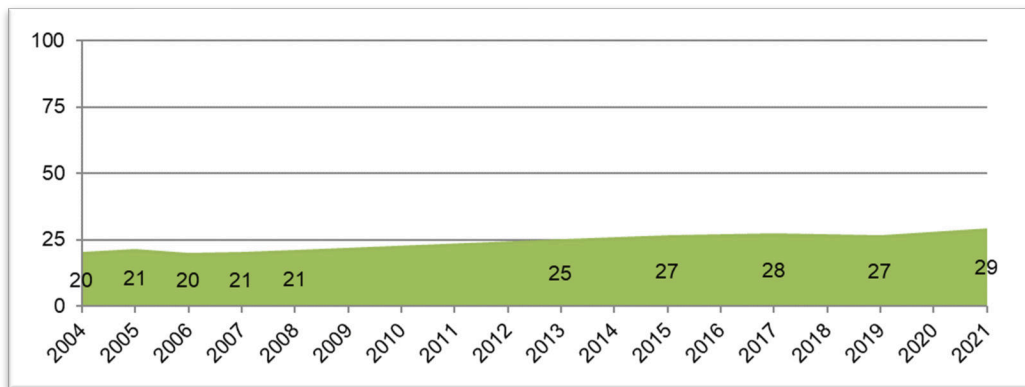
Die Gleichstellungserhebung in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung beobachtet die Entwicklung von Gleichstellung in diesem Teilbereich des österreichischen F&E-Sektors entlang unterschiedlicher Indikatoren, die sich alle auf das wissenschaftliche Personal mit einem fixen Anstellungsverhältnis beziehen.

- Die Gleichstellungserhebung wird im Auftrag des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK) durchgeführt.
- Insgesamt wurden 2022 148 Forschungseinrichtungen angeschrieben, wobei 75 Einrichtungen den Monitoring-Fragebogen vollständig ausgefüllt haben.

Deutliche Zunahme des Wissenschaftlerinnenanteils

Trotz der COVID-19 Pandemie ist der Wissenschaftlerinnenanteil von 27% im Jahr 2019 auf rund 29% im Jahre 2021 gestiegen und ist damit so hoch wie noch nie zuvor in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung.

Abbildung 1: Entwicklung des Frauenanteils in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung zw. 2004 und 2021* (in %)



* Keine Daten für die Jahre 2009 bis 2012 bzw. 2014, 2016, 2018 und 2020.
Quelle: Gleichstellungserhebung 2022, JOANNEUM RESEARCH

Besonders hoher Frauenanteil bei neu eingestellten Wissenschaftler:innen

Die Frauenanteile sind bei 2021 neu angestellten Wissenschaftler:innen weiterhin überdurchschnittlich hoch: 43% aller 2021 neu angestellten Wissenschaftler:innen sind Frauen.

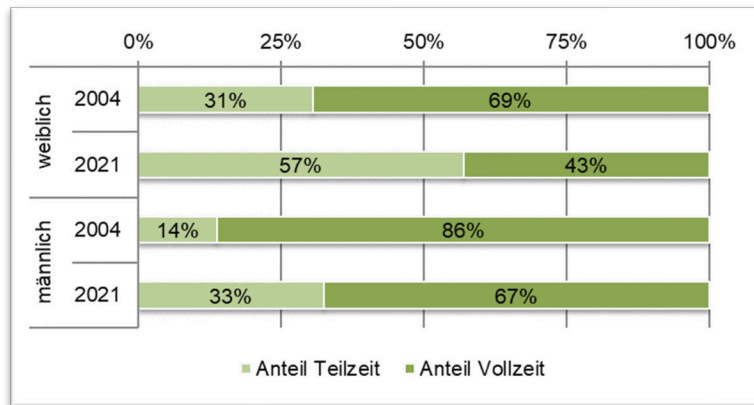
- Bei neu eingestellten Vollzeitbeschäftigten liegt der Frauenanteil allerdings nur bei 31% während er sich bei neu eingestellten Beschäftigten in Teilzeit auf 44% beläuft.

Voll- und Teilzeitarbeit ist zwischen den Geschlechtern ungleich verteilt.

Teilzeitarbeit ist der neue Standard für Wissenschaftlerinnen. Seit 2004 hat sich das Verhältnis von Voll- zu Teilzeitarbeit bei Wissenschaftlerinnen umgekehrt. Waren 2004 noch 69% der Wissenschaftlerinnen Vollzeit beschäftigt, sind dies 2021 nur mehr 43%.

- Dagegen ist Vollzeit auch in der außeruniversitären Forschung eine Männerdomäne: rund 79% der Vollzeitstellen entfallen auf Männer.
- Auch in Führungspositionen wächst der Anteil an Personen mit Teilzeitbeschäftigung in den letzten Jahren. Wobei auch hier weibliche Führungskräfte häufiger Teilzeit arbeiten.

Abbildung 2: Verteilung auf verschiedene Beschäftigungsgrade beim wissenschaftlichen Personal nach Geschlecht für 2004 und 2021 (in %)



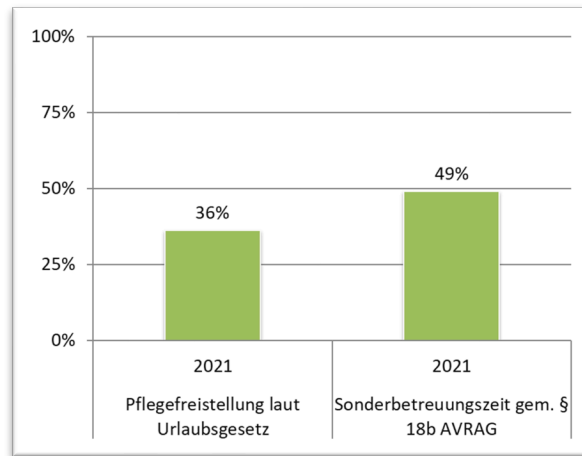
Quelle: Gleichstellungserhebung 2022, JOANNEUM RESEARCH

Wissenschaftlerinnen übernehmen häufiger Betreuungspflichten

Wie bereits die Daten zur Teilzeit- und Vollzeitarbeit nahelegen, sind Frauen häufiger mit Betreuungspflichten befasst, als ihre männlichen Kollegen. 36% der Pflegefreistellungstage und 49% der Sonderbetreuungszeiten werden von Wissenschaftlerinnen in Anspruch genommen.

- Dies zeigt sich auch bei der familienbedingten Karenz und der Elternteilzeit: hier liegt der Frauenanteil bei 79% bzw. 65%.

Abbildung 3: Frauenanteil an den 2021 in Anspruch genommenen Pflegefreistellungstagen und Sonderbetreuungszeiten (in %)



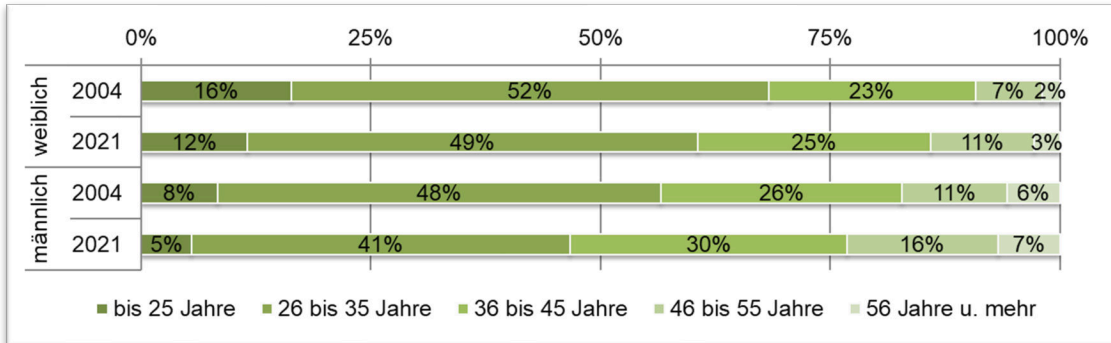
Quelle: Gleichstellungserhebung 2022, JOANNEUM RESEARCH

Wissenschaftlerinnen sind deutlich jünger als ihre männlichen Kollegen

Rund 61% der Wissenschaftlerinnen sind jünger als 36 Jahre, während dies nur auf 46% der Männer zutrifft. Insgesamt ist aber zu beobachten, dass sich die Altersstruktur bei den Wissenschaftlerinnen und den Wissenschaftlern langsam zu den älteren Altersgruppen verschiebt.

- Obwohl der Frauenanteil in den beiden jüngsten Altersgruppen mit 47% und 33% überdurchschnittlich hoch ist, zeigt sich auch in den älteren Altersgruppen eine Zunahme des Frauenanteils seit 2004.

Abbildung 4: Altersstruktur der wissenschaftlichen Beschäftigten nach Geschlecht für 2004 und 2021 (in %)



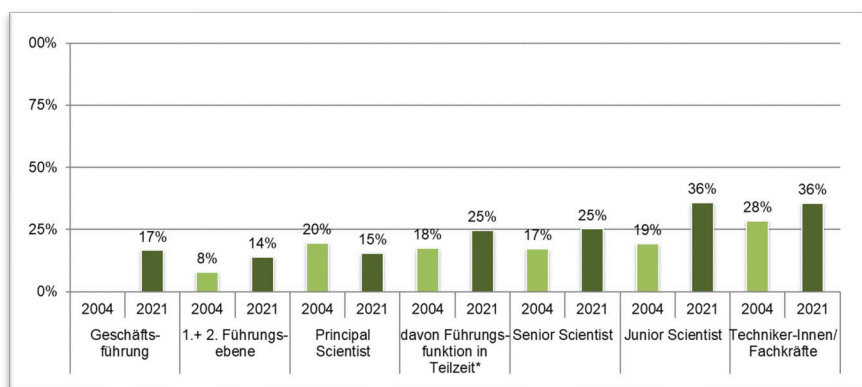
Quelle: Gleichstellungserhebung 2022, JOANNEUM RESEARCH

Niedriger Frauenanteil in Führungspositionen

Während in den Beschäftigungsgruppen wie Techniker:innen oder Junior Scientists der Frauenanteil mit rund 36% deutlich über dem Schnitt für alle Wissenschaftler:innen in der außeruniversitären Forschung liegt, ist dieser in höheren Führungspositionen deutlich niedriger.

- Bei den Senior Scientists beträgt der Frauenanteil 25%, bei den Principal Scientists nur 15%.
- 66% der Frauen arbeiten als Technikerinnen und Junior Scientists, aber nur 50% der Männer.

Abbildung 5: Frauenanteil für wissenschaftliche Beschäftigte nach Funktion für 2004 und 2021 (in %)



* Führungsfunktionen inklusive Principal Scientists. Der Anteil an Führungskräften in Teilzeit wurde 2008 nicht berechnet.

Quelle: Gleichstellungserhebung 2022, JOANNEUM RESEARCH

Gläserne Decke wurde zwischen 2019 und 2021 dicker

Der Glas-Decken Index ist von 1,7 auf 2,0 angestiegen. Dies zeigt an, dass die Aufstiegschancen von Frauen in diesem Zeitraum etwas geringer geworden sind. In den Jahren davor ist der Glasdecken Index allerdings kontinuierlich gefallen.

Deutliche Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern

Die oben beschriebenen geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Alters- und Funktionsstruktur spiegeln sich auch beim Einkommen wider (die Einkommensdaten sind Teilzeit bereinigt).

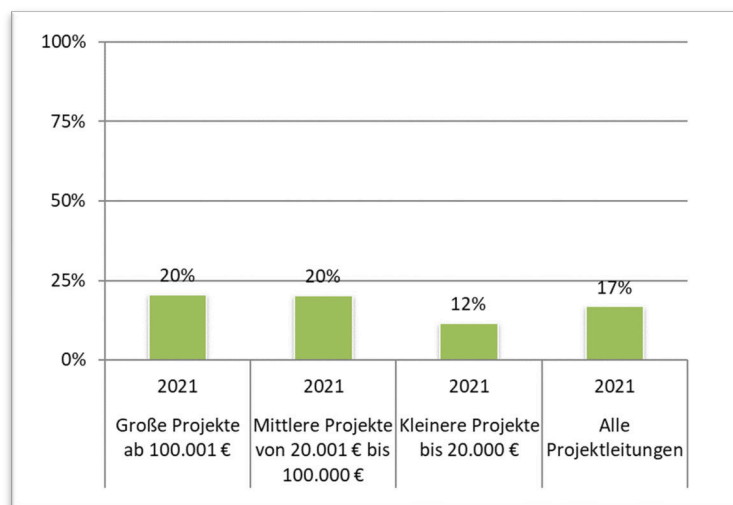
- Wissenschaftlerinnen sind in den unteren Einkommensgruppen deutlich überrepräsentiert: Der Frauenanteil in den beiden unteren Einkommensgruppen (unter 2.000 € und 2.001 bis 3.000 €) beläuft sich auf 44% und in der höchsten Einkommensgruppe auf 15%.
- 73% der Wissenschaftlerinnen verdienen weniger als 4.000 € im Monat. Bei Wissenschaftlern sind es dagegen 53%.

Projektleitungen hauptsächlich von Männern übernommen

Der Frauenanteil unter den Projektleitungen ist deutlich niedriger als der Wissenschaftlerinnenanteil in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung und auch zum Frauenanteil in Führungspositionen.

- Nur 17% der Projektleitungen werden von Frauen übernommen, obwohl der Frauenanteil bei den Senior Scientists mit 25% deutlich darüber liegt.
- Differenziert nach Projektvolumen, zeigt sich, dass Frauen häufiger mittlere (zw. 20.000 € und 100.000 €) und größere Projekte (ab 100.001 €) leiten.

Abbildung 6: Frauenanteil an Projektleitungen differenziert nach Projektvolumen in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung in Österreich für 2021 (in %)



Quelle: Gleichstellungserhebung 2022, JOANNEUM RESEARCH

Gremien mit niedrigem Frauenanteil

Auch in den Gremien wie Aufsichtsrat, Vorstand und wissenschaftlicher Beirat setzt sich die Unterrepräsentanz von Frauen fort.

- Bei Aufsichtsräten und wissenschaftlichen Beiräten liegt der Frauenanteil bei 19 % bzw. 20 %.
- Nur bei den Betriebsräten ist der Frauenanteil mit 37% deutlicher höher.

Zusammenfassung

Obwohl sich die Partizipation von Wissenschaftlerinnen in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung seit 2004 deutlich verbessert hat, ist diese nach wie vor durch offensichtliche Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern gekennzeichnet, bei denen sich Verbesserungen nur sehr langsam und in einer langfristigen Perspektive zeigen.

Umso wichtiger ist es, dass die außeruniversitären Forschungseinrichtungen ihre Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung der Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern effektiv umsetzen und mit Nachdruck verfolgen. Immerhin ein Drittel der Forschungseinrichtungen hat 2022 noch keinen Gleichstellungsplan. Und 60% jener Einrichtungen, die über einen solchen Plan verfügen haben diesen erst 2021 oder 2022 entwickelt.

Eine konsequente Umsetzung von Gleichstellungsplänen kann zu einer nachhaltigen Verbesserung der Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern in der außeruniversitären naturwissenschaftlich-technischen Forschung beitragen.

Den vollständigen Bericht zur Gleichstellungserhebung 2022 finden Sie hier: [Bericht zu den Ergebnissen der Gleichstellungserhebung 2022.pdf](#)